



Einladung zum Neujahrsempfang

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mannheimerinnen und Mannheimer,

der 6. Januar ist traditionell „Neujahrsempfangstag“ in Mannheim. Daher freue ich mich sehr, Sie auch am 6. Januar 2026 zum Neujahrsempfang der Stadt Mannheim im Rosengarten willkommen zu heißen. Für viele von Ihnen wie auch für mich selbst ist dieser Tag seit vielen Jahren ein festgefügter Termin im Jahreskalender, an dem wir auch 2026 festhalten werden.

Im vergangenen Jahr sprach ich an gleicher Stelle von „Jahren großer Brüche und multipler Krisen“. Heute müssen wir feststellen: Die Situation hat sich leider nicht zum Positiven gewendet, vielmehr erleben wir – die Stadtverwaltung und Sie als Bürgerinnen und Bürger Mannheims – die Auswirkungen noch einmal viel unmittelbarer. Mannheim steht wie alle Kommunen vor immensen finanziellen Herausforderungen. In den vergangenen Wochen mussten wir daher Maßnahmen beschließen, die allen, die damit befasst waren, nicht leichtgefahrt sind. Sie waren und sind aber notwendig, um die Handlungsfähigkeit Mannheims zu bewahren.

Gerade und trotz aller Herausforderungen ist es aber wichtig, den Blick nach vorne zu richten. Deshalb haben wir uns auch entschlossen, an dem Neujahrsempfang als „dem“ großen Bürgerfest festzuhalten. Wir werden diesen Empfang nutzen, um Ihnen unter dem Motto „Mannheim: Menschen. Mut. Ideen.“ Menschen, Initiativen, Ideen und Projekte vorzustellen, die uns eines beweisen: Dass es auch in Zeiten wie diesen möglich ist, Neues zu entwickeln, mit innovativem Denken und Handeln unsere



Christian Specht

FOTO: BEN VAN SKYHAWK

Stadtgesellschaft voranzubringen. Wir müssen es nur wollen und machen!

Ich freue mich sehr, dass der Empfang 2026 erneut von zahlreichen Mannheimer Vereinen, Verbänden, Organisationen, Hochschulen und städtischen Einrichtungen gestaltet wird. Tauchen Sie ein in unser vielfältiges und lebendiges Mannheim. Ein Mannheim, das vom Geist des Miteinanders getragen wird.

Ich wünsche Ihnen einen informativen und unterhaltsamen Tag im Rosengarten und freue mich auf das persönliche Gespräch mit Ihnen.

Herzlichst
Ihr Christian Specht
Oberbürgermeister

Kunstpreis der Heinrich-Vetter-Stiftung 2026

Der Mannheimer Kunstpreis der Heinrich-Vetter-Stiftung wird alle zwei Jahre durch eine Jury vergeben. Die Heinrich-Vetter-Stiftung und die Stadt Mannheim möchten mit diesem bedeutenden Preis einen wichtigen Impuls für die Kunstdförderung geben und professionelle Künstlerinnen und Künstler mit einem deutlichen Bezug zu Mannheim und der Metropolregion unterstützen.

2026 wird der Preis bereits zum 11. Mal ausgelobt und in der Sparte Malerei vergeben. Teilnahmeberechtigt sind Bildende Künstlerinnen und Künstler, die in der Metropolregion Rhein-Neckar wohnen und dort ihren Lebensmittelpunkt haben oder in der Metropolregion ein Studium absolvierten. Bewerbungen können bis zum 15. Januar an das Kulturamt gesendet werden.

Weitere Informationen:

www.mannheim.de/kunstpreis

Bevölkerungsprognose 2044

Die Stadt Mannheim hat eine neue Bevölkerungsprognose bis zum Jahr 2044 vorgelegt. Der Gemeinderat hat die Ergebnisse zur Kenntnis genommen und diese als verbindliche fachliche Grundlage für alle kommunalen Planungen, die eine kleinräumige Prognosbasis benötigen – etwa in den Bereichen Wohnen, Bildung, Mobilität, Soziales oder Kultur, beschlossen.

Die neue Berechnung stützt sich auf die aktuellsten Bevölkerungsdaten aus dem Einwohnerregisterdatenabzug und umfasst alle 38 Stadtteile. Wie bereits die Prognose von 2023 zeigt auch die aktuelle Vorausrechnung ein deutliches Bevölkerungswachstum in den kommenden 20 Jahren. Dieses Bild deckt sich mit der aktuellen Prognose des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg, das ebenfalls von einem anhaltenden Wachstum ausgeht.

Bürgermeister Ralf Eisenhauer: „Die genaue Kenntnis der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung ist entscheidend, um Kitas, Schulen, Wohnungen, Mobilitätsangebote und soziale Infrastruktur vorausschauend zu planen. Die kleinräumige Prognose ermöglicht es uns, sehr präzise für jeden Stadtteil zu erkennen, wo in den kommenden Jahren der Bedarf steigt. Damit schaffen wir Planungssicherheit und unterstützen ein geordnetes Wachstum in ganz Mannheim.“

Im Unterschied zu landes- oder bundesweiten Vorausrechnungen bildet die kommunale

Bevölkerungsprognose Entwicklungen in einzelnen Stadtteilen ab. Grundlage sind spezielle statistische Auswertungen von Melderegisterdatenabzügen, die nach Landesstatistikgesetz ausschließlich in kommunalen Statistikstellen durchgeführt werden dürfen. Nur diese kommunalen Daten ermöglichen eine belastbare Einschätzung der Einwohnerentwicklung vor Ort und damit eine realistische Planung von Infrastruktur und Angeboten.

Die aktuelle Vorausrechnung zeigt, dass Mannheim – trotz natürlichem Geburtendefizit – weiter wächst. Gründe sind vor allem anhaltend hohe Zuzugszahlen und zusätzliche Wohnbaupotenziale, insbesondere durch die Konversion ehemaliger Militärflächen.

Der vollständige Prognosebericht ist unter www.mannheim.de/bevoelkerungsprognose verfügbar. Er dient als neue Datenbasis für zahlreiche Fachplanungen – von der Schul- und Sozialentwicklungsplanung über die Wohnraumentwicklung bis hin zum ÖPNV und zur Kulturplanung.

Hintergrund

Die Stadt Mannheim erstellt seit 2008 regelmäßig kleinräumige Bevölkerungsprognosen. Die erneute Fortschreibung wurde erforderlich, weil inzwischen aktuelle Bevölkerungsdaten für die Jahre 2023 und 2024 vorliegen. Der Prognosehorizont beträgt wie bisher 20 Jahre.

Neujahrsempfang der Stadt Mannheim am 6. Januar

Der Neujahrsempfang ist seit vielen Jahren eine feste Tradition und zugleich das größte Bürgerfest der Stadt. Auch in diesem Jahr gestalten ihn zahlreiche Vereine, Verbände, Organisationen, Hochschulen und städtische Einrichtungen mit. Am Dienstag, 6. Januar, präsentieren sich mehr als 250 Vereine aus den Bereichen Kultur, Bildung, Internationales und Integration, Soziales und Vielfalt, Sport, Gesundheit und Sicherheit, Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie Umwelt und Nachhaltigkeit im Congress Center Rosengarten. Insgesamt sind rund 1.000 bis 1.500 Akteurinnen und Akteure beteiligt. Alle Bürgerinnen und Bürger sind zum Neujahrsempfang eingeladen. Der Eintritt ist kostenfrei.

Herausforderungen benennen – Zukunft gestalten

Wie viele Kommunen steht auch Mannheim vor erheblichen finanziellen Herausforderungen. „Gerade in herausfordernden Zeiten wie diesen ist der Neujahrsempfang wichtiger denn je. Die Rahmenbedingungen sind bundesweit schwierig, und die notwendigen Maßnahmen fallen niemandem leicht. Aber sie sind unverzichtbar, damit Mannheim auch künftig gestalten, investieren und für seine Bürgerinnen und Bürger da sein kann“, erklärt Oberbürgermeister Christian Specht. „Gerade in dieser Situation soll der Neujahrsempfang ein Zeichen der Zuversicht setzen – denn er zeigt, dass Mannheim auch in herausfordernden Zeiten über große Kraft, Kreativität und Engagement verfügt. Menschen, Mut und Ideen sind die Grundlage dafür, unsere Stadt gemeinsam weiterzuentwickeln.“

Festakt und Programm

Der Neujahrsempfang 2026 folgt dem traditionellen Ablauf und beginnt mit dem Festakt im Mozartsaal um 11 Uhr. Auf dem Programm stehen der filmische Jahresrückblick des Rhein-Neckar-Fernsehens (RNF), die Neujahrsansprache des Oberbürgermeisters und die Ehrung von zehn Personen beziehungsweise Projekten, die sich in besonderer Weise für Mannheim engagieren.

Anstelle einer klassischen Keynote findet in diesem Jahr eine Talkrunde zu zentralen Zukunftsfragen für Mannheim und die Metropolregion Rhein-Neckar statt. Diskutiert werden Themen aus Wirtschaft, Medizin, Energieversorgung und Medien. An dem Talk nehmen teil: Prof. Dr. med. Maurice Stephan Michel, Direktor der Klinik für Urologie und Urochirurgie, Universitätsmedizin Mannheim, Dr. Gabriele Clemens, Vorstandsvorsitzender MVV Energie AG, Dr. Claudia Fleischer, Geschäftsführerin Roche Diagnostics GmbH, sowie Miriam Scharlibe, Chefredakteurin Mannheimer Morgen.

Ein weiterer Programmpunkt ist die Unterzeichnung des Vertrags zur Gründung der „Brückenbaugesellschaft Ludwigshafen-Mannheim“ durch Oberbürgermeister Christian Specht und Ludwigshafens Oberbürgermeister Prof. Dr. Klaus Blettner.

Das musikalische Rahmenprogramm gestalten das Orchester des Feudenheim-Gymnasiums Mannheim und Solistinnen, Solisten und der Chor des Opernensembles des Nationaltheaters Mannheim. Moderiert wird der Festakt von Hockey-Nationalspielerin Sonja Zimmermann und Prof. Dr.-Ing. Oliver Wasenmüller von der Technischen Hochschule Mannheim, der gemeinsam mit der Roboterhündin „Grace“ auftreten wird.

Themenschwerpunkt: Mannheim: Menschen. Mut. Ideen.

Auf Ebene 2 des Rosengartens wird eine vielseitige thematische Ausstellung zu sehen und zu erleben sein. Die Beiträge stammen unter anderem



**Neujahrsempfang der Stadt Mannheim
Dienstag, 6. Januar 2026, 11 Uhr
Congress Center Rosengarten**

von verschiedenen Dienststellen der Stadtverwaltung, der Technischen Hochschule Mannheim, vom Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS), vom Universitätsklinikum Mannheim, dem Fraunhofer IPA, der GeoHardt GmbH – Geothermie Rhein-Neckar, der Klimaschutzagentur Mannheim gGmbH, der sMART City Mannheim GmbH und von verschiedenen Start-ups.

Die Ausstellung zeigt unter anderem nachhaltige Stadtentwicklungsprojekte wie das Kombibad Herzogenried oder das Modell der „Räumlichen Ordnung“, Technologien und Innovationen wie den digitalen Bauantrag, ein KI-gestütztes Mikroklimamodell, humanoide Roboter, einen E-Rennwagen sowie die neue Mannheim-App. Themen wie grüner Kraftstoff aus Abwasser oder innovative Gesundheitstechnologien werden ebenso präsentiert wie Social- und Creative-Economy-Beiträge. Es gibt Informationen zu Artenvielfalt, Waldumbau und Klimaanpassung, praxisnahe Tipps zur Entsorgung von Alttextilien und Elektroaltgeräten und eine nachhaltig gestaltete Musterwohnung ist zu sehen. Beim interaktiven „Pass der Demokratie“ dreht sich alles um die Themen Wahlen, Beteiligung, Ehrenamt, Gleichstellung, Diversity und Integration. Außerdem gibt es wieder Angebote und Aktionen für Kinder, Jugendliche und Familien sowie Informationen zu Kinderbetreuung, Jugendförderung, Generationen- und Seniorentreffs.

Bühnenprogramm und Ausstellung auf dem Vorplatz

Über den Tag hinweg findet auf sechs Bühnen ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm mit Vorträgen, Gesprächen und Musik statt. Teil des Bühnenprogramms sind unter anderem zwei junge Weltmeisterinnen bzw. Weltmeister im Hip-Hop Freestyle und im Kickboxen. Auf Ebene 2 ist zudem die „Blaulicht-Familie“ gebündelt vertreten. Gemeinsam präsentieren sich unter anderem die Berufsfeuerwehr, die Freiwillige Feuerwehr, die Kinder- und Jugendfeuerwehr, der Katastrophenschutz und die Integrierte Leitstelle. Dort findet auch – erstmals im Rahmen des Neujahrsempfangs – um 14 Uhr die Blutspender-Ehrung statt.

Auf dem Vorplatz präsentiert die Feuerwehr ein Drehleiterfahrzeug und ein historisches

Tanklöschfahrzeug – als Hinweis auf das 175-jährige Feuerwehrjubiläum im Jahr 2026.

Organisatorische Hinweise:

Am Haupteingang sowie im Haus wird eine barrierefreie Rampe den Zugang zum Rosengarten ermöglichen. Im Mozartsaal werden Plätze für mobilitätseingeschränkte Menschen und Plätze für Rollstuhlnutzende ausgewiesen. Am Eingang C (linkes Seitenfoyer) steht eine gut erreichbare Reihe für Rollstuhlnutzende zur Verfügung. Für Begleitpersonen gibt es reservierte Plätze in der dahinterliegenden Reihe.

Der Festakt im Mozartsaal wird in Gebärdensprache übersetzt. Die Plätze für gehörlose Menschen befinden sich in den ersten beiden Reihen im rechten Block (mit Blick auf die Bühne). Diese werden am besten über den Eingang A (rechtes Seitenfoyer) erreicht. Für hörbeeinträchtigte Menschen steht eine Induktionsanlage mit Kopfhörern und Induktionschleifen zur Verfügung. Diese werden außerhalb des Mozartsaals neben dem Eingang A (rechtes Seitenfoyer) unter der Treppe kostenlos ausgegeben und dort auch wieder zurückgenommen. Das Personal vor Ort unterstützt und steht für Fragen zur Verfügung.

Es wird wieder Einlasskontrollen geben. Große Taschen und Rucksäcke, sonstige sperrige und spitze Gegenstände wie Messer oder Motorradhelme sowie Speisen und Getränke sind beim Einlass abzugeben. Ausgenommen davon sind eine 0,5 Liter PET-Flasche pro Person, sowie Speisen, Getränke, Medikamente und sonstige Flüssigkeiten, die aus medizinischen Gründen mitgeführt werden müssen.

Die nächstgelegenen barrierefreien Haltestellen sind „Rosengarten“ und „Wasserturm“. Eine begrenzte Anzahl an Fahrrad-Parkplätzen steht am CC Rosengarten gebührenfrei zur Verfügung. Gebührenpflichtige PKW-Parkplätze stehen in den Tiefgaragen „Rosengarten“ und „Wasserturm/Kunsthalle“ zur Verfügung.

Weitere Informationen:

www.mannheim.de/neujahrsempfang
sowie in der Mannheim-App



Albrecht Puhlmann beendet Intendantanz

Seit der Spielzeit 2016/17 ist Albrecht Puhlmann Intendant der Oper und damit Teil des fünfköpfigen Intendantenteams am Nationaltheater. Mit Auslaufen seines Vertrags wird Albrecht Puhlmann seine Intendantanz zum Ende der Spielzeit 2027/28 beenden.

„Ich bin nun in meiner zehnten Saison am Nationaltheater Mannheim als Opernintendant tätig und 2027/28 werden es zwölf Jahre sein. Es waren bisher sehr erfüllende und aufregende Spielzeiten, die ich mit wunderbaren Kolleginnen und Kollegen hier an diesem traditionsreichen Haus gestalten durfte“, resümiert Albrecht Puhlmann. „In den drei verbleibenden Spielzeiten möchte

ich die Oper weiter gut durch die Sanierungszeit steuern, für unser Publikum ein attraktives Programm und Nähe zur Oper bieten und meiner Nachfolge eine gute Bühne bereiten. 2028 werde ich 73 Jahre alt sein. Ich werde dann einen neuen Abschnitt beginnen und meine über 40-jährige verantwortliche Tätigkeit an der Oper in jüngere Hände legen“, so Puhlmann.

Albrecht Puhlmann blickt auf Intendanten an der Staatsoper Hannover sowie an der Staatsoper Stuttgart zurück. Davor war er Operndirektor am Theater Basel. Eine langjährige künstlerische Partnerschaft verband ihn mit Herbert Wernicke bis zu dessen frühem Tod. Die Zusammenarbeit

mit renommierten Regisseurinnen und Regisseuren sowie Musikerinnen und Musikern, u. a. mit Christoph Marthaler, Jossi Wieler oder Peter Konwitschny, prägten die Gestaltung seiner Spielpläne und künstlerischen Projekte. In Mannheim prägten, neben Nigel Lowery und Calixto Bieito, vor allem die künstlerischen Handschriften von Roger Vontobel, Yona Kim, Cordula Däuper und Lorenzo Fioroni die bisherige Zusammenarbeit und brachten überregional beachtete Inszenierungen hervor.

Über die Neubesetzung der Leitung der Opernsparte zur Spielzeit 2028/2029 wird ab Frühjahr 2026 eine Findungskommission entscheiden.

STADT IM BLICK

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 5., bis Freitag, 9. Januar, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:
B36 – Luzenbergstraße – Meerfeldstraße (Diesterwegschule) – Oppauer Straße (Waldhofschule) – Reichskanzler-Müller-Straße – Schienenstraße – Waldstraße – Werderplatz (Oststadtschule)

Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen aus aktuellem Anlass sind möglich.

Neues Landesgaststättengesetz

Das Landesgaststättengesetz wird zum 1. Januar 2026 angepasst. Von den Anpassungen sind vor allem Neuanmeldungen von Gastronomiebetrieben betroffen. Alle wichtigen Informationen hierzu hat die Verwaltung unter www.mannheim.de/gaststaetten zusammengefasst. An den bis 31. Dezember 2025 erteilten Gaststättenerlaubnissen ändert sich nichts, die darin getroffenen Regelungen gelten fort.

Führung durch MAEMORIES

Bei einem Rundgang durch das HOUSE OF MAEMORIES erleben Teilnehmende die Highlights der Ausstellung, die Ihnen einen Guide kurzweilig vermittelt. Die Teilnehmendenzahl ist beschränkt, eine Voranmeldung nicht möglich. Die kostenfreie Führung findet jeden 1. Sonntag im Monat ab 14 Uhr in deutscher Sprache im House of MAEMORIES, Abraham-Lincoln-Allee 5, statt.

Führung: Werkstätten des NTM

Wer das Theater einmal aus einer anderen Perspektive kennenlernen und die vielen großen und kleinen Geheimnisse der Theaterarbeit hinter den Kulissen lüften möchte, kann dies bei einer Führung durch die Werkstätten des Nationaltheaters Mannheim erleben. Jeden ersten Samstag im Monat ab 15 Uhr bietet das NTM eine öffentliche Führung an. Die Führung dauert zirka 90 Minuten und ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist telefonisch unter 0621/1680-150 erforderlich. Die nächste Führung findet am Samstag, 3. Januar, in der Lobby des Werkhauses statt.

Änderung der Abfallentsorgung

Wegen des Feiertags am 6. Januar ergeben sich folgende Änderungen bei der Abfallentsorgung: ursprünglicher Termin: Dienstag, 6. Januar neuer Termin: Mittwoch, 7. Januar ursprünglicher Termin: Mittwoch, 7. Januar neuer Termin: Donnerstag, 8. Januar ursprünglicher Termin: Donnerstag, 8. Januar neuer Termin: Freitag, 9. Januar ursprünglicher Termin: Freitag, 9. Januar neuer Termin: Samstag, 10. Januar

Diese Terminverschiebung wurde im Abfallkalender und der Abfall-App bereits berücksichtigt.

Die Behälterstandplätze müssen – wie immer – ungehindert zugänglich sein. Sollten die oben genannten Termine aus unvorhergesehenen Gründen nicht eingehalten werden können, wird der Abfall in den darauffolgenden Tagen entsorgt. Alle nicht genannten Abfuhrtagen bleiben unverändert.

Die Recyclinghöfe Im Mörchhof 37 und in der Max-Born-Str. 28 sind am 6. Januar geschlossen. An allen übrigen Werktagen gelten die bekannten Öffnungszeiten. Der ABG-Kompostplatz in der Ölhafenstraße und die Depoie Friesenheimer Insel bleiben bis einschließlich 6. Januar geschlossen.

Hinweis in eigener Sache

Aufgrund der Karentzzeit vor der Landtagswahl 2026 setzt die Rubrik „Stimmen aus dem Gemeinderat“ mit Beiträgen der Fraktionen, Gruppierungen sowie Einzelstadträtinnen und Einzelstadträten derzeit aus. Nach der Wahl am 8. März geht es mit den Beiträgen weiter.

**IMPRESSUM AMTSBLATT**

Herausgeber: Stadt Mannheim
Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
Verlag: SWR Vertrieb und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PVG Ludwigshafen, zustellerekamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 57249-60. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unverhinderbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

MARCHIVUM: Halbjahresprogramm

Mannheims Archiv, Haus der Stadtgeschichte und Erinnerung startet das neue Jahr mit zahlreichen Veranstaltungen rund um die Stadtgeschichte. Egal ob Buchvorstellungen, Vorträge oder eine brandneue Ausstellung – das Programm bietet für jeden Geschmack etwas. Mit dem Podcast und Blogbeiträgen gibt es weitere Online-Formate.

Die Veranstaltungen finden meist mittwochabends ab 18 Uhr im Friedrich-Walter-Saal statt. Für all jene, die verhindert sind, werden die meisten Veranstaltungen zudem live auf dem YouTube-Kanal des MARCHIVUM übertragen und anschließend zum Abruf bereitgestellt.

Das Programmheft ist sowohl online über www.marchivum.de abrufbar als auch als gedruckte Ausgabe erhältlich. Die kleinen Hefte werden an mehreren Standorten im Stadtgebiet ausgelegt – einschließlich im MARCHIVUM.

Nicht verpasst werden sollte die Sonderausstellung „Verstrickt. Kolonialismus und Mannheim“, die von 20. März bis 27. September geöffnet ist. Die Ausstellung welche kostenlos besucht werden kann, gibt einen aufschlussreichen Einblick in die oft übersehenen kolonialen Verflechtungen Mannheims. Begleitet wird sie von mehreren Veranstaltungen und Online-Formaten.

Besondere Highlights sind die Aktionstage des MARCHIVUM wie der Tag der Archive am 7. März, der thematisch an den Internationalen Frauentag anknüpft. Besucherinnen und Besucher erwarten an diesem Tag kostenlose Führungen, zudem gibt es eine Buchvorstellung. Das MARCHIVUM nimmt außerdem an der „Langen Nacht der Innovation und Kultur“ am 11. April sowie am Internationalen Museumsstag am 17. Mai teil. An diesen Tagen können die Dauerausstellungen des MARCHIVUM „Typisch Mannheim“ und „Was hat das mit mir zu tun?“ kostenlos besucht werden.

Mannheim ist Fast-Track City

Als erste Stadt in Baden-Württemberg ist Mannheim nun offiziell Fast-Track City (FTC). Diese globale Städte-Initiative von UNAIDS, der für die Bekämpfung von HIV und Aids zuständigen Organisation der Vereinten Nationen, wurde 2014 in Paris ins Leben gerufen und hat die Beendigung der HIV-Pandemie bis 2030 zum Ziel. Die Regenbogen-Benefiz-Gala des Nationaltheaters Mannheim im OPAL bot im Dezember den feierlichen Rahmen für die Unterzeichnung der „Pariser Erklärung“. Bereits 2024 hatte der Gemeinderat mit großer Mehrheit für den Beitritt zum Netzwerk gestimmt. Dieser unterstreicht das Engagement der Stadt für die Gesundheit und das Wohlergehen ihrer Bürgerinnen und Bürger.

„Das Fast-Track Cities-Netzwerk verbindet weltweit Städte, die entschlossen sind, HIV und Aids zu bekämpfen. Es setzt klare Ziele: frühzeitige Diagnose, effektive medizinische Versorgung und die wirksame Beseitigung von Stigmata“, so Oberbürgermeister Christian Specht. „Der Beitritt signalisiert, dass die Stadt Mannheim sich mit ihrer Präventionsarbeit und ihren Konzepten selbstbewusst positioniert und deutlich sichtbar Verantwortung übernimmt.“

Als Fast-Track City setzt Mannheim ein starkes Zeichen für die Bekämpfung und Entstigmatisierung von HIV/Aids und anderen sexuell übertragbaren Infektionen (STI) wie Hepatitis B und C, Syphilis und Gonorrhoe (Tripper) und ähnlichen Krankheiten. Auch Begleiterkrankungen wie Tuberkulose sowie psychische Erkrankungen, insbesondere Suchterkrankungen, werden gemeinsam in einer übergreifenden Strategie berücksichtigt.

Die Stadtverwaltung hat bereits mit zentralen Akteurinnen und Akteuren der Zivilgesellschaft erste Schritte eingeleitet und beispielsweise bei einem Fachtag ein lokales Handlungskonzept zur Bekämpfung

von sexuell übertragbaren Infektionen und zur Stärkung der sexuellen Gesundheit und Selbstbestimmung erarbeitet.

Mannheim ist im Rahmen von Fast-Track City die erste deutsche Stadt, die ein spezielles Präventionsmodul für HIV-Risikogruppen und besonders für Jugendliche umsetzt: Mitarbeitende des Gesundheitsamts werden in den Schulen Lehrkräfte und weitere Multiplikatorinnen und Multiplikatoren entsprechend weiterbilden. Dieses Schulpräventionsmodul stellt einen Baustein der umfassenden Präventionsarbeit dar und dient als Erweiterung des bereits vorhandenen Angebots verschiedener Organisationen zur Förderung der sexuellen Bildung in Schulen. Es basiert auf der Initiative „LIEBESLEBEN“ des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit (BIÖG) zur Förderung der sexuellen Gesundheit.

Mannheim arbeitet zudem daran, Stigmatisierung und Diskriminierung von Menschen mit HIV/Aids und STI sowie damit assoziierten Gesundheitsproblemen zu beenden. Die Patientinnen und Patienten sollen in der gesundheitlichen und medizinischen Versorgung niedrigschwellig auf ein gutes Netzwerk an Hilfs- und Behandlungssangeboten zurückgreifen können. Ziel ist es, dass infizierte Menschen zudem gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können und bei politischen Entscheidungen berücksichtigt werden. Wichtig ist dabei: Niemand soll zurückgelassen werden.

Die Stadt wird als Teil des Netzwerks die Ziele der „Pariser Erklärung“ verfolgen, indem sie sich für Verbesserungen bei Testmöglichkeiten, Therapiekapazitäten und die Antidiskriminierung finanziell einsetzt.

Weitere Informationen:

www.mannheim.de/ftc

Angebote für Vereine

Ehrenamtliches Engagement leistet einen zentralen Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Mannheim, besonders in herausfordernden Zeiten. Die Stadt Mannheim würdigt dieses Engagement und stellt ihre Unterstützungsangebote für Vereine und Engagierte vor.

Schulungsprogramm

Mit einem Schulungsprogramm unterstützt die Stadt auch 2026 Vereine bei ihren praktischen Herausforderungen. Ein neues Angebot ist ein Seminar zur Pressearbeit, das direkt aus zahlreichen Rückmeldungen von Vereinen entwickelt wurde. Die kostenfreie Veranstaltung findet am Donnerstag, 26. Februar 2026, statt. Weitere Informationen und Anmeldung: www.mannheim.de/Schulungsangebot. Das vollständige Schulungsprogramm wird dort ab 5. Januar 2026 veröffentlicht.

Digitale Raumbörse

Die städtische Raumbörse vereinfacht die Suche nach geeigneten Räumen für Sitzungen oder Veranstaltungen: <https://mannheim-gemeinsam-gestalten.de/raumboerse>.

Vereine oder gemeinnützige Einrichtungen können eigene Räume per E-Mail an vereine@mannheim.de melden.

Engagement leicht gemacht

Wer sich selbst engagieren möchte, findet mit dem Mitwirk-O-Mat Vereine, die zu

den eigenen Interessen passen: <https://mitwirk-o-mat.de/mannheim>

Aktuelle Ehrenamtsangebote: www.mannheim.de/freiwilligenboerse

Ausblick: Freiwilligentage 2026

Vom 12. bis 20. September 2026 finden wieder die Freiwilligentage in der Metropolregion Rhein-Neckar statt, eingebettet in ein ganzes Engagement-Jahr mit dem Motto „Wir schaffen Vielfalt“.

Ansprechpersonen

Im Fachbereich Demokratie und Strategie setzen sich zwei Beauftragte für Vereine und Themen des bürgerschaftlichen Engagements ein. Der Vereinsbeauftragte, Florian Riegler, nimmt die Anliegen der Vereine auf, bringt sie in die Verwaltung ein und unterstützt bei Fragen rund um Vereinsfonds, Räume und Fördermöglichkeiten: www.mannheim.de/vereine

Sarah Schmitt, die Beauftragte für bürgerschaftliches Engagement, informiert per Newsletter, koordiniert Großveranstaltungen wie die Freiwilligentage, stellt das Schulungsprogramm zusammen und betreut die städtischen Engagement-Plattformen und das MACH-MIT!-Büro: www.mannheim.de/Ehrenamt.

Unterstützung beim Engagement rund um Nachhaltigkeit und Klimaschutz: www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/ideal

Winterlichter im Luisenpark

Blumen-Laternen FOTO: LUISEN PARK MANNHEIM

Einmal mehr wird der Luisenpark Lichtblicke in dunkle Tage bringen. Die Winterlichter, die allabendliche Veranstaltung, bei der die Bäume, Büsche, Rasen- und Wasserflächen bunt erstrahlen, werden vom 1. Januar bis zum 8. Februar 2026 stattfinden.

Nachdem im letzten Jahr mit 110.364 Besucherinnen und Besuchern ein neuer Rekord aufgestellt werden konnte, wurden sehr viele Lichtbilder kreiert, mit der Kamera Laufwege geprüft und die An- und Draufsichten maximal an die Richtungen für besten Seherlebnisse angepasst. Die Besucherinnen und Besucher dürfen sich 2026 auf leuchtende „Windvögel“ in Baumkronen, auf „bewegte Köpfe“, einen „Regenbogenfluss“, auf „Feuerbirnen im Nebel“ oder auf „schwimmende Pyramiden“ freuen. Auch Lichtröhreninstallationen, Laserblitze und zwei Hydriobilder, also Lichtprojektionen auf einer luftbasierten Wasserfläche, werden in ihren Bann ziehen.

Die Lichterroute führt dieses Mal wieder in einem länglichen Rundweg durch den gesamten Park. Für Freundinnen und Freunde des schnelleren Genusses gibt es ein Winterdorf an der Brunnenlandschaft.

Allabendlich entsteht eine fantastisch leuchtende Welt, in der die Baumkronen und Stauden, die kunstvollen Statuen, die Gegend um Brunnenlandschaft und Geibigsbach sowie die Uferregionen des südlichen Kutzerweihers im Licht bezaubernder Illuminationen erstrahlen. Mit hunderten Scheinwerfern, zig Projektoren, zahlreichen

Weitere Informationen:

www.luisenpark.de/winterlichter

Sammlung der Weihnachtsbäume

Ab 7. Januar 2026 sammelt die Müllabfuhr die ausgedienten Weihnachtsbäume ein. Den genauen Abholtermin finden Bürgerinnen und Bürger in der App „Abfall Mannheim“ oder im Abfallkalender online unter www.mannheim.de/abfallkalender.

Die Sammlung beginnt am Mittwoch, 7. Januar 2026. Damit die Müllabfuhr die Weihnachtsbäume reibungslos einsammeln kann, sind die Termine, die im Abfallkalender 2026 eingetragen sind, einzuhalten. Dabei ist es wichtig, den Baum zum angegebenen Termin bis 6.30 Uhr gut sichtbar am Gehwegrand zur Fahrbahn abzulegen. Der Baum ist davor restlos abzuschmücken und auf 1,50 Meter zu kürzen. Die Entsorgung der Weihnachtsbäume ist in den Abfallgebühren enthalten.

Die Weihnachtsbäume werden im Anschluss kompostiert und dadurch dem natürlichen Kreislauf zugeführt. Rund 150 Tonnen Grünabfall können so jedes Jahr zu hochwertigem Kompost verwertet werden.

Weitere Tipps zum Vermeiden, Verwertern, Trennen und Entsorgen von Abfällen gibt die Abfallberatung der Stadt Mannheim unter www.stadttraumservice-mannheim.de.

**Medienmittwoch**

Die Stadtbibliothek bietet auch 2026 ihre bekannten Veranstaltungsformate für alle Altersgruppen an. Neben Literaturkreisen, Sprachcafés und Kinder- und Familienveranstaltungen startet auch der beliebte Medienmittwoch wieder nach der Winterpause. Gleich vier Termine hält das wöchentliche Format im Januar bereit.

Die digitalen Angebote inklusive der neuen Plattform für fremdsprachige Medien „OverDrive“ werden am 7. Januar ab 17 Uhr in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 vorgestellt. Alles rund um die Nutzung des Bestands und der Räumlichkeiten erfahren Interessierte am 14. Januar ab 17 Uhr in der Zentralbibliothek im Rahmen der „Bib-Tour“.

Alle Medienmittwoch-Termine sind kostenlos.

Eine Anmeldung unter stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de oder 0621/293-8933 ist erforderlich.

Reststoffpotenziale

Unter dem Titel „Reststoffpotenziale – Brückenbau zwischen Landwirtschaft und Industrie“ hat das Netzwerk BioCyclesRN seinen ersten Fachworkshop in der Klima Arena Sinsheim durchgeführt. Ziel der Veranstaltung war es, einen offenen und konstruktiven Austausch zwischen Landwirtschaft, Industrie und Forschung zu ermöglichen, um gemeinsam neue Nutzungsmöglichkeiten für landwirtschaftliche Reststoffe zu entwickeln. 22 Teilnehmende diskutierten Chancen, Bedarfe und aktuelle Entwicklungen – von faserhaltigen Reststoffen und Presschnitzeln über Energiepflanzen bis hin zu biogenem CO₂. Dabei standen insbesondere regionale Kreisläufe und kooperative Lösungswege im Vordergrund.

Aus dem Austausch gingen erste Ideen für mögliche Pilotprojekte hervor, wie zum Beispiel die Aufbereitung von Pferdemist, die Nutzung von Energiepflanzen zur Wasserstoffgewinnung, ein „Leuchtturm-Gewächshaus“ mit CO₂-Verwertung oder die mobile Verarbeitung saisonaler Reststoffe. Die Teilnehmenden machten deutlich, dass eine enge Zusammenarbeit über Branchen- und Sektorengrenzen hinweg erforderlich ist, um Reststoffpotenziale wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll zu erschließen.

Das Projekt „BioCycles Rhein-Neckar“ ist eines von sieben Vorhaben im Rahmen des Förderprogramms „Initiativen

Assistenzhundefreundliche Kommune

Mit Assistenzhund ins Rathaus, in den Bürgerservice und die Stadtbibliothek: Dass das erlaubt ist, ist nun auch am Eingang gut erkennbar. Mit dem offiziellen Beitritt zur Aktion „Assistenzhundefreundliche Kommune“ setzt die Stadt Mannheim ein Zeichen für Inklusion und Barrierefreiheit.

Im Dezember brachten Oberbürgermeister Christian Specht und die Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Ursula Frenz, gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern des Vereins Pfotenpiloten und des Badischen Blinden und Sehbehinderten Vereins (BBSV) den ersten Aktionsaufkleber am Haupteingang des Rathaus E5 an. Assistenzhunde waren hier auch schon vorher erlaubt. Seit 2021 regelt zudem das Assistenzhundegesetz (§ 12e-1 Behindertengleichstellungsgesetz) die Zutrittsrechte eindeutig.

„Assistenzhunde leisten wichtige Hilfe im Alltag und ermöglichen mehr Selbstbestimmung und gesellschaftliche Teilhabe“, so Oberbürgermeister Christian Specht. „Mit dem Beitritt zur Aktion möchten wir Menschen mit Assistenzhund die Sicherheit geben, willkommen zu sein, und gleichzeitig das gesellschaftliche Bewusstsein für dieses wichtige Thema stärken.“

Assistenzhunde sind medizinische Hilfsmittel, die Menschen mit verschiedenen

Behinderungen und chronischen Erkrankungen unterstützen. Damit dürfen sie auch dort hinein, wo Haushunde verboten sind. Während der Blindenführhund den meisten bekannt ist, wissen viele jedoch nicht, dass es auch Signalhunde für gehörlose Menschen oder medizinische Warnhunde gibt. Diese fehlende Bekanntheit führt im Alltag häufig zu Missverständnissen – vor allem dort, wo Hunde grundsätzlich verboten sind. Wenn die jeweilige Beeinträchtigung unsichtbar ist, werden Betroffene nicht selten mit ungerechtfertigtem Ausschluss konfrontiert. Assistenzhunde sind zu erkennen an einer speziellen Kenndecke, einem Führungsgeschirr oder einem Halstuch mit dem Logo oder anderen Symbolen. Sie übernehmen wichtige Aufgaben wie Türen öffnen, durch den Straßenverkehr leiten oder Unterzuckerungen anzeigen. Damit ermöglichen sie ein mobiles und unabhängigeres Leben.

Die Aktion „Assistenzhundefreundliche Kommune“ wurde vom Verein Pfotenpiloten ins Leben gerufen und ist Teil der bundesweiten Kampagne „Assistenzhund Willkommen“, gefördert vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie der Aktion Mensch. Informationsmaterialien und Tür-Aufkleber können per E-Mail an ursula.frenz@mannheim.de bezogen werden.

Digitale Angebote zu den Sauriern

Die Reiss-Engelhorn-Museen laden mit der aktuellen Sonderausstellung „Saurier – Faszination Urzeit“ zu einer spannenden Zeitreise ein. Digitale Angebote stimmen unter digital.rem-mannheim.de auf den Besuch bei T-Rex & Co ein.

Gleich drei Videos machen Lust auf die Saurier-Ausstellung. Kurator und Paläontologe Prof. Dr. Wilfried Rosendahl kommt zu Wort und die bekannte Dino-Influencerin Lisa Selina Albrecht verrät, was sie an der Schau besonders begeistert. Außerdem wird eine Ikone der Saurier-Forschung vorgestellt: Der weltweit erste erkannte Flugsaurier-Fund befand sich einst im Naturalienkabinett von Kurfürst Carl Theodor und kehrt nach mehr als 200 Jahren wieder nach Mannheim zurück.

Ein neuer Audio-Podcast aus der Reihe „Museum für Kids“ richtet sich an ein junges Publikum. Aber sicher können hier auch Erwachsene noch Neues über die Saurier lernen. Im Studio zu Gast sind ein echter Dino-Experte und neugierige Kinder. Gemeinsam geht es auf Abenteuerreise – von T-Rex bis Flugsaurier, von uralten Fossilien bis zu überraschenden Dino-Nachfahren.

Skelette, Fußspuren und sogar Eier der Saurier haben als Fossilien die Jahrtausende überdauert. Diese sind wichtige Zeugnisse der Erdgeschichte und verraten mehr über das Leben in der Urzeit. In der Saurier-Ausstellung gibt es zahlreiche einzigartige Fossilien zu bestaunen. Drei ausgewählte Stücke können online genauer unter die Lupe genommen und dank interaktiver 3D-Modelle von allen Seiten studiert werden.

Neue Angebote der Stadtbibliothek

Zum Jahresbeginn erweitert die Stadtbibliothek ihr Angebot um einen neuen Dreimontatsausweis sowie ein zusätzliches digitales Format mit Schwerpunkt auf englischsprachigen Medien.

Der Dreimonatsausweis bietet eine flexible Möglichkeit der Bibliotheksnutzung, die sich insbesondere an Gelegenheitsnutzerinnen und -nutzer richtet. Für 9 Euro ermöglicht er den vollständigen Zugriff auf alle Leistungen der Stadtbibliothek.

Bereits seit Anfang Dezember steht Bibliotheksmitgliedern mit der Plattform OverDrive ein weiteres digitales Angebot zur Verfügung. Damit wächst das Sortiment an E-Books, Hörbüchern und Zeitschriften deutlich – vor allem im Bereich englischsprachiger Titel. Die Nutzung erfolgt über den Browser, die kostenlose App „Libby“ oder kompatible E-Book-Reader. Im Zuge dieser Erweiterung

werden die digitalen Angebote „TigerBooks“ und „Freegal Music“ nicht weitergeführt.

„Wir haben die Nutzungszahlen unserer digitalen Angebote immer im Blick und uns deshalb zu einer Umstrukturierung entschlossen. Während manche Angebote sich bei den Nutzenden nicht bewährt haben, kamen gleichzeitig immer wieder Rückmeldungen und Nachfragen nach mehr englischsprachiger Literatur. Wir freuen uns, mit OverDrive hierfür ein attraktives Angebot einführen zu können“, erklärt Bibliotheksleiterin Christine Wieder.

Die Stadtbibliothek weist zudem auf die geänderte Gebührenordnung ab 1. Januar 2026 hin.

Weitere Informationen:

www.mannheim.de/stadtbibliothek



Doppelte Auszeichnung für GIRLS* GO MOVIE

Das Kurzfilmprojekt GIRLS* GO MOVIE wurde mit dem Dieter-Baacke-Preis 2025 in der Kategorie B – Projekte von und mit Jugendlichen – ausgezeichnet. Die bundesweit bedeutendste Auszeichnung für herausragende medienpädagogische Arbeit würdigte damit insbesondere die GIRLS*-GO-MOVIE-Ferienamps, die Mädchen* kreativen Selbstausdruck, filmische Gestaltungskompetenzen und empowernde Gemeinschaftserfahrungen ermöglichen.

In ihrer Begründung hebt die Jury hervor, dass GIRLS* GO MOVIE seit über zwanzig Jahren tausenden Mädchen den Zugang zu filmischer Kreativität eröffnet und nachhaltig wirkt: Viele der Teilnehmerinnen bleiben dem Projekt verbunden, entwickeln ihre künstlerischen Fähigkeiten weiter und finden über GIRLS* GO MOVIE berufliche Perspektiven in einer nach wie vor männerdominierten Branche. Die Jury betont zudem den Wunsch nach Verfestigung und weiterer Verbreitung dieses erfolgreichen Modells.

Zeitgleich erhält das Festival in diesem Jahr erstmals eine Förderzusage des Landes Baden-Württemberg. GIRLS* GO MOVIE ist damit eines von mehreren kleineren Filmfestivals, das im nächsten Jahr vom Land unterstützt wird, um seine Professionalisierung und strukturelle Weiterentwicklung zu stärken. Die Förderung unterstreicht die kulturelle Relevanz des Festivals und seine Rolle für den Filmstandort Baden-Württemberg. Neun kleinere Filmfestivals im Land profitieren von den insgesamt rund 100.000 Euro, die das Land mit dieser Förderung ausschüttet.

Die doppelte Anerkennung – bundesweit wie landesweit – bestätigt die Bedeutung von GIRLS* GO MOVIE als kulturelles, medienpädagogisches und gesellschaftliches Zukunftsvorhaben, das jungen Frauen* Sichtbarkeit und Stimme verschafft.

Weitere Informationen:

www.girlsgomovie.de



(Neu-)Registrierung für das FrauenNachtTaxi

Um die Sicherheit und das Sicherheitsempfinden von Frauen in der Nacht und den frühen Morgenstunden zu stärken, steht das FrauenNachtTaxi zur Verfügung. Für die Nutzung im neuen Jahr ist jedoch eine neue Registrierung am 1. Januar erforderlich.

Die vorhandenen Kontingente aus 2025 können bis zum 7. Januar 2026 um 23 Uhr verwendet werden. Alle 2025 erstellten Konten werden aus datenschutzrechtlichen Gründen am 8. Januar 2026 gelöscht.

In der Silvesternacht können somit vorhandene Kontingente aus 2025 noch genutzt werden, um den Nutzerinnen bis zur (Neu-)Registrierung die Sicherheit einer FrauenNachtTaxi-Fahrt zu ermöglichen.

Die (Neu-)Registrierung erfolgt im Bürgerportal der Stadt Mannheim über ein Online-Formular. Nutzerinnen geben dabei ihre persönlichen Daten wie Name, Anschrift, Geburtsdatum und E-Mail-Adresse ein. Diese werden mit dem Einwohnermeldewesen abgeglichen, um eine sichere Identifikation zu gewährleisten.

Trans Frauen ohne abgeschlossene Personenstandsänderung müssen eine Kopie ihres dgti-Ergänzungsausweises hochladen. Nutzerinnen, die nicht in Mannheim wohnen, müssen eine Kopie des Personalausweises hochladen, um eine stichprobenhafte Überprüfung zu ermöglichen.

Nach erfolgreicher Registrierung erhalten die Nutzerinnen eine Bestätigung mitsamt

den Nutzungsbedingungen an ihre E-Mailadresse. Gleichzeitig wird die E-Mailadresse an die Software der Taxizentrale Mannheim weitergeleitet. Sollte keine Registrierungsbestätigung eingehen, können sich Nutzerinnen telefonisch an die Behördennummer 115 wenden.

Für Nutzerinnen, die nicht über die technischen Voraussetzungen verfügen, steht ein Ersatzverfahren zur Verfügung. Sie können sich telefonisch an die Behördennummer 115 wenden, damit das Team der Gleichstellungsbeauftragten sie kontaktieren kann.

Weitere Informationen:

www.mannheim.de/frauennachttaxi



Neues Cluster Creative Economy

Die Stadt Mannheim hat die Förderung einer kultur- und kreativwirtschaftlich getriebenen Stadtentwicklung schon sehr frühzeitig als strategisches Ziel definiert und ihre Bedeutung als Image- und Standortfaktor erkannt. Um die vielfältige Mannheimer Kultur- und Kreativwirtschaft auch zukünftig weiter gezielt zu fördern, strategisch zu bündeln, mit belastbaren Strukturen zu hinterlegen und stärker mit anderen Wirtschaftsbereichen zu vernetzen, wurde das Cluster Creative Economy im Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung eingerichtet. Das Cluster Creative Economy wechselt damit von der städtischen Tochtergesellschaft NEXT Mannheim wieder zur Stadtverwaltung und bildet damit das fünfte Cluster innerhalb der Wirtschaftsförderung.

„Mit der Neuorganisation haben wir die unterschiedlichen Themen der Creative Economy dort zusammengeführt, wo sie hingehören: in unserer Wirtschafts- und Strukturförderung“, erklärt Oberbürgermeister Christian Specht. „Dort bündeln wird die Beratungs- und Förderangebote für die Musikwirtschaft und die Nachtkultur und entwickeln die Creative Economy in Mannheim im Austausch mit den anderen vier Clustern weiter.“

„Die Kultur- und Kreativwirtschaft und die Nachtkultur sind zentrale Teile der DNA Mannheims“, sagt Bürgermeister Thorsten Riehle. „Mit dem Cluster Creative Economy schaffen wir eine strukturierte Plattform, die Sichtbarkeit, Austausch und Wachstum fördert und damit die Innovations- und Wirtschaftskraft unserer Stadt weiter stärkt und das Thema

UNESCO Creative City of Music Mannheim neu aufstellt.“

Das Cluster – bestehend aus Dr. Matthias Rauch (Leitung), Beril Yilmam-Kohl (Beauftragte für Musikwirtschaft) und Robert Gaa (Beauftragter für Nachtkultur) – ist zentrale Anlaufstelle für alle Unternehmen, Selbstständigen und Institutionen der Kultur- und Kreativwirtschaft und der Nachtkultur. Das Cluster macht Beratungs- und Förderangebote und wird Netzwerktreffen, Innovationsprogramme und Kooperationen mit Hochschulen und kulturellen Einrichtungen initiieren. Inhaltliche Schwerpunkte liegen in den Bereichen Künstliche Intelligenz, Nachhaltigkeit, Identifikation und Sicherung von Räumen für die Kultur- und Kreativwirtschaft und Nachtkultur sowie branchen- und sektorübergreifenden Innovationsprojekten.

„Sowohl die Kultur- und Kreativwirtschaft als auch die Nachtkultur sind wichtige Wirtschafts-, Standort- und Image-Faktoren für die Stadt und tragen direkt zur Lebensqualität in Mannheim und damit indirekt zur Anwerbung und Bindung von Fachkräften bei“, so Christiane Ram, Leiterin des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung. „Ich sehe hier große Synergien zu den bestehenden Clustern Medical Technology, Green Industry, Smart Industries und Social Economy.“

„Wir wollen die kreativen Köpfe der Stadt noch besser miteinander verbinden und neue Impulse für nachhaltige Geschäftsmodelle schaffen“, betont Dr. Matthias Rauch, Leiter des Clusters Creative Economy. „Ich freue mich,

dass wir das Thema UNESCO Creative City of Music Mannheim weiterentwickeln können und den Mannheimer Musikschaftern nicht nur internationale Netzwerkkontakte und Unterstützung bei der Markterschließung bieten, sondern die musikalische und musikwirtschaftliche Dynamik in der Stadt selbst unterstützen können.“ Erst kürzlich fand ein vom Cluster organisierter öffentlicher Workshop „UNESCO Creative City of Music Mannheim – Ideen für die Zukunft“ statt, bei dem der Austausch mit der Stadtgesellschaft und relevanten Playern aus dem Bereich Musik und Musikwirtschaft im Mittelpunkt stand.

Die Kultur- und Kreativwirtschaft umfasst elf Teilmärkte: Musikmarkt, Buchmarkt, Kunstmarkt, Filmwirtschaft, Rundfunkwirtschaft, Markt für Darstellende Künste, Architekturmärkt, Designwirtschaft, Pressemarkt, Werbemarkt sowie Software- und Games-Industrie. Laut Monitoringbericht Kultur- und Kreativwirtschaft 2024 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz liegt die Kultur- und Kreativwirtschaft im Branchenvergleich mit rund zwei Millionen Gesamtbeschäftigten, 204,6 Milliarden Euro Umsatz, 238.000 Unternehmen und einer Bruttowertschöpfung von 123,3 Milliarden Euro über dem Niveau anderer Branchen wie Maschinenbau, Finanzdienstleistungen, Energieversorgung oder chemischer Industrie.

Weitere Informationen:

www.mannheim.de/creative-economy



Stiftung realisiert Betreutes Wohnen und Kita

Im Niederfeld realisiert die Theodor Fliedner Stiftung ein generationenübergreifendes Kinder- und Seniorenprojekt: Bis Herbst 2027 sollen auf einem Baugrundstück in der Alberichstraße 100–102 ein Betreutes Wohnen für Seniorinnen und Senioren sowie eine Kindertagesstätte gebaut werden. Am 17. Dezember wurde das Projekt im Bezirksteil Neckarau präsentiert.

„Der generationenübergreifende Ansatz hat Modellcharakter. Das Projekt der Theodor Fliedner Stiftung fördert nicht nur den Austausch zwischen Jung und Alt, es ist auch ein Ort der Begegnungen und fördert den Zusammenhalt zwischen den Generationen. Im Vordergrund bleibt jedoch die Schaffung der häuslichen Umgebung für ältere Menschen und deren Bedürfnisse sowie weiterer Kitaplätze. Damit verbessern wir das Angebot an seniorengerechtem Wohnraum und wohnortnahmer Kinderbetreuung – an beidem besteht ein großer Bedarf in unserer Stadt“, so Thorsten Riehle, Bürgermeister und Stadtratsvorsitzender der Fliedner Stiftung.

Die Stadt Mannheim fördert den Bau der Kindertagesstätte mit rund 3,4 Millionen Euro. Die entsprechenden Mittel stehen im aktuellen Haushalt zur Verfügung. Die Vermietung der siebengruppigen Kita mit Ganztagsbetreuung wird an einen gemeinnützigen Träger erfolgen. Die Grundrisse sind für eine möglichst flexible Nutzbarkeit als Krippen- und Kindergartengruppen ausgelegt, damit zukünftig Anpassungen zwischen beiden Angeboten vorgenommen werden können.

Bürgermeister Dirk Grunert: „Wir freuen uns, dass es auch in finanziell angespannten Zeiten gelingt, den stadtweiten Ausbau der Kinderbetreuung weiter voranzutreiben und die dafür notwendigen Investitionen bereitstellen zu können. Für die Mannheimer Bildungslandschaft und die künftige

der KiTa betreuten Kinder und deren Eltern ist der Start dieses Projekts ein sehr wichtiger Schritt.“

Der Neubau wird 33 barrierefreie Wohnungen mit einem bis vier Zimmern und Wohnflächen zwischen 45 bis maximal 95 Quadratmetern zur Miete umfassen. Die Besonderheit dieser Wohnform besteht in einem ergänzenden Servicevertrag. Die Ausgestaltung der Hilfen und Unterstützungsleistungen orientiert sich dabei an den persönlichen Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner.

„Mit unserem Angebot an Betreutem Wohnen ermöglichen wir Senior*innen ein hohes Maß an Selbstständigkeit bis ins hohe Alter. Die Angebote des täglichen Bedarfs im Stadtteil und das Umfeld rund um den Stolzenwörthweiher bieten Wohnen mit hoher Lebensqualität und Freizeitwert“, so Marcus Miertsch, Geschäftsführer der Theodor Fliedner Stiftung.

Charakteristisch sind die zwei L-förmigen Baukörper, die sich in das Betreute Wohnen auf süd-östlicher Seite und in die Kindertagesstätte im nord-westlichen Teil des Grundstücks aufteilen. Die einander zugewandten Foyerbereiche sowie der Innenhof ermöglichen Interaktion und Begegnung zwischen Seniorinnen und Senioren sowie Kindern. Gleichzeitig ist das Gebäudeensemble so gestaltet, dass es auch Rückzugsräume beziehungsweise gesicherte Spielbereiche bietet, die nur den Bewohnerinnen und Bewohnern beiehalten sind. Das Gebäude erfüllt ökologische Vorgaben zu Dach- und Fassadenbegrünung und Nutzung erneuerbarer Energien.

Baustart ist im Lauf des ersten Quartals 2026. Der naturnahe Charakter und Baumbestand sollen soweit möglich erhalten bleiben. Für Bäume, die dem Neubau

zwingend weichen müssen, sind Ersatzpflanzungen vorgesehen. Die Realisierung des Bauvorhabens erfolgt in enger Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbörde und unter baumschutzfachlicher Begleitung.

Die Alberichstraße 100–102 ist eines der letzten unbebauten Grundstücke im Stadtteil Niederfeld. Das rund 6000 Quadratmeter große Grundstück ist seit Beginn der Erschließung des Niederfelds Anfang der 1980er Jahre im Bebauungsplan für eine Bebauung ausgewiesen. Konkret sieht der Bebauungsplan hier eine „Gemeinbedarfsfläche“ vor. Der von der Theodor Fliedner Stiftung geplante Neubau einer Kindertagesstätte sowie eines Betreuten Wohnens bildet daher in der Entwicklung des Stadtteils einen baulichen Abschluss an dessen westlichen Rand.

Die Theodor Fliedner Stiftung unterhält in Mannheim mehrere Einrichtungen der Altenhilfe. Neben dem Seniorenpflegeheim Theodor Fliedner Haus in Feudenheim mit 90 Heimplätzen bietet die Stiftung 15 Tagesspaziergänge sowie zwei Anlagen für Betreutes Wohnen in Feudenheim und Wallstadt mit 27 beziehungsweise 25 Wohnungen an. Die dritte Wohnanlage auf Turley verfügt über 36 Wohnungen.

Die Stiftung geht zurück auf den evangelischen Kirchen- und Hospitalfonds, in dem seit 1822 das Vermögen der evangelischen Kirchengemeinde Mannheim zusammenfasst ist. Sie ist eine kommunalnahe rechtlich selbstständige Stiftung des öffentlichen Rechts. Ihre historischen Wurzeln werden im Stiftungsrat deutlich, der häufig auf Vorschlag der evangelischen Kirche und der Stadt Mannheim besetzt ist.

Weitere Informationen:

www.theodor-fliedner-haus.de